

Mit den Zugpferden kommen die Jobs

Diskussionsrunde zum RWTH-Campus. Experten sehen optimistisch in die Zukunft. Mit 10 000 Arbeitsplätzen wird gerechnet.

VON ANJA KLINGBEIL

Aachen. Es war das wohl mitreißendste Plädoyer an diesem Abend: „Wir dürfen nicht alles zerreden. Lassen sie uns zusehen, dass das Campus-Projekt auch endlich Wirklichkeit wird“, appellierte aus den Reihen der Zuschauer im Super C die Zuhörerin Caroline Reinartz. Sie war wie viele andere Interessierte zur inzwischen dritten Diskussionsrunde zum Thema RWTH-Campus gekommen, die die Initiative Aachen in Kooperation mit dem Zeitungsverlag Aachen und der RWTH-Aachen-Campus GmbH anbietet. Doch ist der Campus bereits in den Köpfen der Bürger und bei den Unternehmen angekommen? Noch nicht so ganz, musste auch Professor Günther Schuh, Geschäftsführer der Campus GmbH, einräumen: „Zuerst muss es uns gelingen, Zugkräfte, internationale Unternehmen, auf den Campus zu holen, denn sonst hätten wir für die Region nichts gewonnen.“ Denn Firmen internationalen Formats wären ein großer Image-Gewinn und würden auf diese Weise zur Profilbildung der Stadt Aachen als Wirtschafts- und Wissensregion beitragen.

Dabei wirft die größte städtebauliche Maßnahme in Aachen und der Region schon längst ihre Schatten voraus. Das Projekt steht in den Startlöchern. In zwei Abschnitten werden fast 500 000



Großes Interesse: Auch bei der dritten Veranstaltung der Diskussionsreihe zum RWTH-Campus waren viele Interessierte ins Super C am Aachener Templergraben gekommen. Fotos: Andreas Steindl

Quadratmeter Aachens neu geplant, am Standort Melaten und am Westbahnhof. In sogenannten Clustern werden Hochschulen und Industrie thematisch zusammengefasst. Das strahlt aus – auch in die Region, die vom Campus-Projekt profitieren soll. Ganz konkret in Sachen „Arbeitsmarkt

und Wirtschaft“, wie bei der von unserem Redakteur Udo Kals moderierten Diskussion gestern deutlich wurde. „Allerdings muss die Einbindung der Region in dieses Großprojekt noch besser sein“, forderte Stephan Baldin von der Aachener Kathy-Beys-Stiftung, „denn der Campus wird der Motor

sein für die Zukunft – auch was die Region betrifft.“

Wenn sich die Prognosen erfüllen, werden rund 10 000 neue Arbeitsplätze entstehen. Und nicht nur im wissenschaftlichen Bereich. „Auf einen High-Tech-Arbeitsplatz kommt ein weiterer im dienstlichen oder gewerblichen

Bereich“, sagte Matthias Kaschte, Leiter der Agentur für Arbeit in Aachen, und appellierte zugleich an die regionalen Unternehmen, sich auf den Mehrbedarf an Personal in diesem Bereich einstellen. „Denn auch wenn im Campus selber viele überregionale Firmen angesiedelt werden sollen, profitieren doch auch die regionalen Dienstleister.“ Das sieht auch Michael F. Bayer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, so, der sich vom Campus „deutliche regionalwirtschaftliche Impulse“ verspricht – etwa für Zulieferer aus der Region.

Der Campus ist eine große Chance für die Zukunft von Aachen und der Region. Darin waren sich alle einig. Und Günter Carpus kann es kaum erwarten, sich mit seiner Firma auf Melaten als eine der ersten anzusiedeln. Denn er ist von dem Erfolg überzeugt: „Die Verbindung der Forschungspartner zu den Instituten – das ist nur eines der vielen Pfunde, mit denen der Campus wuchern kann.“

DAS SAGEN DIE PODIUMSTEILNEHMER



► **MATTHIAS KASCHE**
Leiter der Agentur
für Arbeit in Aachen

„Der Campus wird weit mehr sein als die Summe seiner Einzelteile. Das Ganze wird ein Erfolg werden, davon bin ich fest überzeugt. Wir stehen jedenfalls für die Unternehmen beratend zur Seite.“



► **STEPHAN BALDIN**
Vorstand der Kathy-
Beys-Stiftung

„Die Region denkt über ein neues Profil nach. Aber sie muss den Profildanken der Campus-Macher noch viel besser kennenlernen und damit vernetzt werden. Wir haben ein Regionalbildungsdefizit, es fehlt der Zusammenhalt.“



► **MICHAEL F. BAYER**
Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer
der IHK Aachen

„Der Campus bietet die Chance einer zweiten Stufe der Rakete namens Strukturwandel. Als Leuchtturmprojekt strahlt der Campus in die ganze Region aus, etwa auf Zulieferer und das regionale Baugewerbe.“



► **GÜNTER CARPUS**
Aachener Unternehmer
(Carpus + Partner)

„Die Leitidee des Campus-Projektes ist einzigartig und wird dazu führen, Ingenieure nach ihrem RWTH-Studium in der Region zu halten. Anders als andere Campus-Projekte öffnet sich die Aachener Hochschule der Industrie. Das ist fantastisch.“